

ernst-may-haus, im burgfeld 136
d 60439 frankfurt am main
fon +49 +69 15343883
fax +49 +69 15343881
post@ernst-may-gesellschaft.de
www.ernst-may-gesellschaft.de

Frankfurt am Main, im November 2008

maybrief 25

Liebe Freundinnen und Freunde der ernst-may-gesellschaft,

während ich diesen Brief schreibe, sind die **Arbeiten an der Fassade** des ernst-may-hauses in vollem Gange. Das Haus ist komplett eingerüstet und auf den Gerüsten sind abwechselnd, manchmal auch gleichzeitig, Restauratoren und Arbeiter verschiedener Fachfirmen tätig. Vorangegangen waren diverse Putzfreilegungen, naturwissenschaftliche Untersuchungen von Resten des originalen Putzes, die sich unter einer neueren Putzschicht aus den 1960er Jahren verbargen sowie die Anfertigung mehrere Putzproben. Der noch vorhandene originale Grundputz konnte, wegen seiner unzureichenden Qualität und mangelnden Festigkeit, nicht erhalten werden, sodass der Verputz bis auf das Ziegelmauerwerk entfernt werden musste. Mittlerweile ist auf dem neuen, qualitativ hochwertigen Grundputz eine zweite Putzlage aufgetragen und die Außenfensterbänke sind rekonstruiert. Nach einer Trockenzeit von ein bis zwei Wochen kann die oberste Putzschicht aufgebracht werden. Die Rezeptur für den neuen Deckputz basiert auf den Befunden und wird an der Straßenseitigen Fassade und im Durchgang **strahlend-weiß** und auf der Gartenseite **pompejanisch-rot** sein. Diese Farbkombination entspricht dann wieder dem ursprünglichen Erscheinungsbild der Siedlung, wie es in der Fachliteratur beschrieben und auf den zeitgenössischen Aquarellen von Hermann Treuner erkennbar ist.



Aufbringen der
zweiten Putzlage
am ernst-may-haus,
Anfang November 2008
Foto: Eckhard Herrel

Auch **im Inneren des ernst-may-hauses** hat sich wieder etwas getan. Im Flur haben wir eine größere Fläche an der Treppenverkleidung und Tür zum Kellerabgang freilegen lassen. Die ursprüngliche **starke Farbigekeit im Flur und Treppenhaus** wird nun deutlicher und besser vorstellbar. Die Wandfläche der Treppenverkleidung war in einem kräftigen Gelb, die Kellerabgangstür in orange gefasst. Die gesamte Fläche wurde von einem tiefschwarzem Treppenhandlauf und Sockel gleichsam ‚eingerahmt‘. Der Gedanke an ein konstruktivistisches Gemälde drängt sich dem Betrachter geradezu auf.



Restaurator Sebastian Winter, Firma Stefan Klöckner GmbH, legt mit dem Skalpell die ursprüngliche Farbfassung im Flur am Kellerabgang frei, Juli 2008
Foto: Eckhard Herrel

Vom Ergebnis dieser Arbeit konnten sich die Gäste unseres Gartenfestes am Sonntag, dem 27. Juli 2008, überzeugen. Diesmal hatten wir einen doppelten Grund zum Feiern: **Ernst Mays 122. Geburtstag** und der **118. Geburtstag seines Mitarbeiters Carl Hermann Rudloff (1890-1949)**. Wie bereits im letzten maybrief gemeldet, hatte uns der im März 2008 verstorbene Felix Rudloff den beruflichen Nachlass seines Vaters testamentarisch vermacht. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde und anschließenden Pressekonferenz übergaben die Nachkommen des Architekten, **Armin und Angelika Rudloff**,

dreizehn **Fotoalben und zahlreiche Dokumente** über die Zusammenarbeit mit Ernst May. Dieses Ereignis fand eine große Resonanz in den Medien. Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* berichtete: „Der Stadtplaner und seine Kollegen. Ernst-May-Gesellschaft bekommt zahlreiche Fotos und Dokumente aus dem Nachlass eines Mitarbeiters von May“ und die *Frankfurter Rundschau* titelte: „Baukran und Kaffeetasse. Bisher unveröffentlichte Fotos geben neue Einblicke in die Architektur Ernst Mays“. Die *Frankfurter Neue Presse* widmete der Nachlassübergabe eine halbe Seite: „Ernst Mays fast vergessener Architekt. Der Nachlass von C.H. Rudloff“. Nachzulesen sind diese und weitere Berichte im Pressespiegel auf unserer Homepage.



Aus dem Nachlass von C.H. Rudloff: Römerstadt, Im Burgfeld 138 und 136 (ernst-may-haus)
Foto: H. Collischon, 1929

Das umfangreiche Konvolut von historischen Fotos und die Dokumente müssen erfasst und wissenschaftlich aufgearbeitet werden. Die Inventarisierung könnte die Basis einer Doktorarbeit über C.H. Rudloff sein. Zunächst planen wir, einige der interessantesten und bisher unveröffentlichten Schwarz-Weiß-Fotos aus der Entstehungszeit der May-Siedlungen als Postkarten zu publizieren, um sie einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Unsere erste **Postkartenproduktion** konnten wir bereits beim maygeburtstag vorstellen: Es handelt sich um ein aktuelles Farbfoto der restaurierten Frankfurter Küche, das die **Architekturfotografin Barbara Staubach** im Rahmen einer Dokumentationsserie im Januar im ernst-may-haus aufgenommen und uns kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Den Druck der Postkarte im Langformat hat die **Firma Reproplan** Frankfurt oHG ebenfalls ohne Berechnung übernommen, so dass die Erlöse aus dem Verkauf der Postkarten (1,- Euro/Stück) vollständig der ernst-may-gesellschaft zu Gute kommen.



Postkartenedition 1:
Frankfurter Küche
im ernst-may-haus,
Januar 2008
Foto: Barbara Staubach

Der umfangreiche Nachlass von C.H. Rudloff und die schöne Postkarte waren nicht die einzigen **Geschenke**, die die ernst-may-gesellschaft zum Geburtstagsfest ihres Namensgebers erhielt. Unser Mitglied **Sergio Molas** übergab einen von Wilhelm Wagenfeld entworfenen Kochtopf mit Deckel aus grünem, feuerfestem Jenaer Glas, der sogleich auf dem originalen Elektroherd in der Frankfurter Küche seinen Platz fand. Von **Professor DW Dreyse** bekamen wir neun Originale des „Frankfurter Registers“ aus den Jahren 1928 bis 1931, die ursprünglich der Zeitschrift „Das Neue Frankfurt“ beilagen. Von einigen Mitgliedern erreichten uns zum maygeburtstag – wie schon zum fünfjährigen Vereinsjubiläum – wieder großzügige **Geldspenden**. Ihnen allen sei an dieser Stelle nochmals ganz herzlich gedankt!

Höhepunkt unserer diesjährigen Veranstaltungsreihe war sicherlich die von Natalie Heger und Ulrike May organisierte **Tagesexkursion nach Kassel** am 9. August. Eigentlich sollte der Ausflug bereits am 31. Mai stattfinden, aber Sturmschäden auf der Eisenbahnstrecke nach Kassel vereitelten dieses Vorhaben. Unter fachlicher Begleitung des Werkbund-Vorstandsmitgliedes Dr. Folkert Lüken-Isberner besuchten wir die von Otto Haesler 1929-31 geplante Rothenberg-Siedlung, das ebenfalls von Haesler 1930/31 errichtete Altersheim der Marie-von-Boschan-Aschrott-Stiftung sowie die 1927-30 von Heinrich Tessenow gebaute Heinrich-Schütz-Schule. Überall wurden wir von den Betreibern beziehungsweise Leitern der Institutionen sehr herzlich aufgenommen und herumgeführt. Besonders angetan waren wir von der Einrichtung einer Musterwohnung in der Rothenberg-Siedlung durch die Kasseler Wohnungsbaugesellschaft. Es wäre wünschenswert, wenn dieses positive Beispiel auch in anderen Städten Nachahmer finden würde.

mayexkursion 5
„Neues Bauen in Kassel“
August 2008
Foto: Eckhard Herrel



Sehr gut besucht war die am 16. August angebotene Führung der Diplompädagogin Dr. Jutta Frieb durch die von Ernst May geplante, ehemalige **Reformschule Röderberg** (jetzige Hallgartenschule) am Bornheimer Hang, an der sogar einige ehemalige Schülerinnen teilnahmen. In Zusammenarbeit mit der KunstGesellschaft führte am 27. September eine von Horst Ahlheit geleitete **Radtour auf den Spuren Martin Elsässers** von der Großmarkthalle zur Pestalozzi-Schule im Riederwald und dem Hallenbad in Fechenheim.

mayführung 31
„Ehemaliges Henry und Emma Budge-Altersheim“,
25. Oktober 2008.
Ulrike May erläutert und Dr. Helen Barr zeigt historische Aufnahmen
Foto: Eckhard Herrel



Den Abschluss unserer diesjährigen mayführungen bildete der Besuch des ehemaligen **Henry und Emma Budge-Altersheims** (heute Grünhof im Park) am 25. Oktober. Ulrike May erläuterte das von Mart Stam errichtete Gebäude und zeigte den von Ella Bergmann-Michel gedrehten Film „So wohnen alte Leute“ aus dem Jahr 1931. Zum Abschluss des interessanten Rundgangs verwöhnte uns die Heimleitung mit köstlichen Kanapees aus der eigenen Küche und vorzüglichem Wein.

Zurzeit planen wir das Veranstaltungsprogramm für 2009. Wenn Sie Ideen oder konkrete Wünsche haben, setzen sie sich bitte mit uns in Verbindung. Wir freuen uns über Ihre Anregungen.

Im Sommer hatte sich in der May-**Siedlung Höhenblick** eine Anwohnerinitiative gebildet, um den Abriss und anschließende Aufstockung einer Doppelhaushälfte zu verhindern. In einem Schreiben an die Oberbürgermeisterin Dr. h.c. Petra Roth hatten wir uns für den Erhalt des von C.H. Rudloff geplanten Hauses eingesetzt, da andernfalls das Gesamtbild der Siedlung und der fließende Übergang in das Niddatal erheblich beeinträchtigt würde. Aufgrund

einer gerichtlichen Eilverfügung konnte der bereits begonnene Abriss des denkmalgeschützten Gebäudes Anfang September in allerletzter Minute gestoppt werden. Ein endgültiges Urteil des Verwaltungsgerichtshofes in Kassel steht noch aus.



Gertrud Halberstadt,
geb. Stierle
(15.7.1927-16.9.2008).
Zeitungsartikel (Ausschnitt)
Frankfurter Rundschau,
8. November 2008

Leider gibt es auch eine traurige Nachricht zu vermelden: Am 16. September verstarb unser Mitglied **Gertrud Halberstadt** nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 81 Jahren. Frau Halberstadt hatte uns vor rund einem Jahr einen Großteil der seit 1929 im Besitz der Familie befindlichen Schuster-Möbel zur Einrichtung des Musterhauses vermacht. Im November letzten Jahres war Frau Halberstadt Gast beim maytisch und erzählte uns sehr anschaulich von ihrer Jugend in der Römerstadt und in Praunheim.

Am 23. September besuchte uns der Frankfurter **Kulturdezernent Professor Dr. Felix Semmelroth** in Begleitung der **Kulturamtsleiterin Carolina Rohmann** und **Grundsatzreferentin Dr. Ann Anders** im ernst-may-haus. Nach einem Rundgang durch das künftige Musterhaus stellten wir unseren Gästen die noch vor uns liegenden Aufgaben und den Finanzierungsplan in einer Präsentation vor. Die ernst-may-gesellschaft erhält seit drei Jahren einen Zuschuss aus dem Kulturhaushalt der Stadt Frankfurt. Ein wesentlicher Teil dieser Gelder fließt jedoch – in Form von Mietzahlungen – wieder zurück an die städtische Wohnungsbauholding.

Eine Woche zuvor hatten wir unser Kuratoriumsmitglied **Professor Dr. Martin Wentz** und unser Mitglied **Michael Schumacher** vom Architekturbüro schneider+schumacher zu Gast. Beide zeigten sich von den Restaurierungsmaßnahmen am und im ernst-may-haus so begeistert, dass sie sich spontan entschlossen, namhafte Beträge für die Fortführung der Arbeiten zur Verfügung zu stellen. Es wäre schön, wenn diese Form des Mäzenatentums Schule machen würde!

Vom Landesdenkmalamt und dem städtischen Denkmalamt wird der Rückbau des Reihenhauses von Beginn an durch erhebliche Zuschüsse unterstützt. Auch die **Deutsche Stiftung Denkmalschutz** hat bereits zum zweiten Mal das Projekt gefördert. Am 24. Oktober übergab der **Ortskurator Christian Rusch** einen weiteren Fördervertrag über 10.000,- Euro.

Trotz dieser Zuschüsse und großzügiger Spenden bleibt der Finanzierungsspielraum unseres gemeinnützigen Vereins – in Anbetracht der zu bewältigenden Aufgaben – weiterhin sehr eng. Wir benötigen daher auch künftig Ihre Unterstützung! Zurzeit hat die ernst-may-gesellschaft **180 Mitglieder. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!** Einen Antrag auf Mitgliedschaft finden Sie unter www.ernst-may-gesellschaft.de auf der Startseite unserer Homepage.

Bereits im Juli war ein **Schweizer Filmteam** einen Tag im ernst-may-haus zu Gast und **dokumentierte unsere Frankfurter Küche**. Der Beitrag wurde im Rahmen einer 115-

minütigen Sendung „Zwischen Hitze Dampf und Eis. Werkstatt Küche“ am 14. September im Schweizer Fernsehen ausgestrahlt. Die DVD-Edition der *Neuen Zürcher Zeitung* mit dem sehr informativen Film und dem vollständigen Interview zur Frankfurter Küche kann im ‚Filmraum‘ des ernst-may-hauses angeschaut werden. Im Deutschen Fernsehen wird der Film demnächst auf VOX zu sehen sein; wir werden Sie rechtzeitig informieren.

Abschließend noch eine aktuelle Information und zwei Veranstaltungshinweise:
Am 25. Oktober fand im Rathaus Waldorf die Initialveranstaltung der 2006 von Hilmer Goedeckig gegründeten **Richard J. Neutra Gesellschaft e.V.** statt. Nach Plänen des österreichisch-amerikanischen Architekten (1892 -1970) entstanden in den frühen 1960er Jahren im Auftrag der Neue Heimat-Tochtergesellschaft BEWOBAU Bungalow-Siedlungen in Waldorf bei Frankfurt am Main und Quickborn bei Hamburg, die heute unter Denkmalschutz stehen. Eines der berühmtesten Werke des mit Ernst May befreundeten Architekten ist das 1947 entstandene Kaufmann House in Palm Springs. Weitere Informationen finden Sie unter www.neutra-gesellschaft.de.

Im Rahmen einer, von unserem Kuratoriumsmitglied **Professor Dr. Christian Freigang** organisierten **Veranstaltungsreihe der Goethe-Universität** finden vom 27. Oktober 2008 bis 9. Februar 2009 öffentliche Vorträge zum Thema „Das ‚neue‘ Frankfurt vom Mittelalter bis heute. Innovationen in der Frankfurter Kunst“ statt. Am Montag, 15. Dezember 2008, steht „Ernst May und das Neue Frankfurt“ auf dem Programm. Die Veranstaltungen finden jeweils um 19.30 Uhr in der Zentralbibliothek der Stadtbücherei Frankfurt am Main, Hasengasse 4 statt. Der Eintritt ist frei. Eine Broschüre zur Vortragsreihe liegt im ernst-may-haus aus.

Am Donnerstag, 18. Dezember 2008, wird um 11 Uhr der **„Geopfad Stadt-Land-Fluss“** an der Ausgangsstation am ehemaligen römischen Nidda-Hafen eröffnet. Initiatoren des neuen Lehrpfades von der Römerstadt durch die Nordweststadt und Niederursel nach Kalbach-Riedberg sind der Ortsbeirat 8 (Hedderheim, Niederursel, Nordweststadt) und der Fachbereich Geowissenschaften/Geographie der Goethe-Universität. Unterstützt wird die Aktion unter anderem vom Umweltamt der Stadt Frankfurt (Projektgruppe Grüngürtel) und der ernst-may-gesellschaft. Nach der Enthüllung der Informationstafel an der Station 1 „Nidda-Hafen“ wird entlang des Flusses zur Station 2 „Ernst May und seine Siedlung“ gewandert, die direkt gegenüber dem ernst-may-haus liegt, in dem es gegen 12 Uhr einen Imbiss mit Brezeln und Apfelwein geben wird. Ausführliche Informationen zu den zehn Stationen des Erlebnispfades erhalten Sie unter www.geopfad-frankfurt.de.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Spätherbst und eine stimmungsvolle Adventszeit!

Mit herzlichen Grüßen aus der Römerstadt



Dr. Eckhard Herrel
Vorstandsvorsitzender